

Name: \_\_\_\_\_

Klasse: \_\_\_\_\_

## Schwerter zu Pflugscharen

Es war ein lauer Vorfrühlingstag im Jahre 1982, als ich aus der mittelthüringischen Kleinstadt, in der ich damals lebte, mit dem Auto zu einer Dorfgemeinde unterwegs war. Wenige Kilometer hinter dem Ortsausgang standen zwei Volkspolizisten und winkten mich mit der Kelle auf einen kleinen Parkplatz. Beide umkreisten mehrmals schweigend meinen orangefarbenen Trabant. Also eine normale Verkehrs-

5 kontrolle, versuchte ich aufatmend zu denken. Nach der dritten Runde um mein kleines Auto blieben sie vor mir stehen und musterten mich von Kopf bis Fuß.

„Abmachen“, sagte der offenbar Ranghöhere. Diese Aufforderung konnte nur einem kleinen Stückchen Stoff gelten, kreisrund, sieben Zentimeter Durchmesser. Es war mit derben Nadelstichen auf dem linken

10 Ärmel meiner Jacke aufgenäht und zeigte in einem roten Kreis das Signet eines Schmiedes und die Worte „Schwerter zu Pflugscharen“. Und noch einmal wurde ich schnarrend aufgefordert: „Abtrennen“. Es war unmissverständlich und deutlich: einmal mehr versuchte die verunsicherte DDR-Staatsmacht, das ihr verhasste Symbol der unabhängigen Friedensbewegung zu beschlagnahmen.

Auf lange Diskussionen mit den grünbetuchten Genossen hatte ich keine Lust. Den Aufnäher abzutrennen kam nicht in Frage – das war schließlich eine Bekenntnisangelegenheit. Also wurde ich durch die

15 Obrigkeit belehrt, dass der Aufnäher verboten sei. „Stimmt erstens nicht“, erwiderte ich, „und zweitens, wenn es so wäre, müssten Sie mich verhaften, denn ich habe in unseren kirchlichen Jugendkreisen Hunderte dieser Aufnäher verteilt“. Polizeiliche Beratung, Getuschel, Funkkontakt. Die Obrigkeit zeigte sich erwartet uneinsichtig, aber den Pfarrer in Handschellen legen, das wollten sie dann doch nicht. Also verschwand nach weiteren zehn Minuten meine Jacke samt dem aufrührerischen Bibelwort im Polizeiauto

20 und ich durfte hemdsärmelig weiterfahren zu meinem Konfirmandenunterricht.

Quelle:

Koch, Uwe: „Es wird kein Volk wider das andere das Schwert erheben...“ in *zivil*, Heft 1/1999, Bremen, S. 27.  
<http://www.zivil.de> und: <http://www.friedenskooperative.de/netzwerk/histo113.htm>

### Aufgaben zum Text:

1. Mehr als eine Verkehrskontrolle? Fasse zusammen, warum der Verfasser die Polizeikontrolle nicht einfach besteht.
2. Erkläre, warum der Pfarrer nicht bereit ist, den Aufnäher abzutrennen.
3. Stelle Vermutungen an, warum die Polizisten davor zurückschrecken, den Pfarrer zu verhaften.
4. Fasse zusammen, welche Bedeutung der Aufnäher für den Pfarrer/für die Polizisten hat.

Name: \_\_\_\_\_

Klasse: \_\_\_\_\_

**Weiterführende Aufgaben:**

1. Versuche herauszufinden, woher das zugrundeliegende Bibelwort stammt und in welchem Zusammenhang es steht.
2. Erkunde, was mit dem Slogan „Schwerter zu Pflugscharen“ ausgesagt wurde.
3. Recherchiere, woher das Bild auf dem Aufnäher stammt und überlege, weshalb gerade dieses Bild sich besonders gut geeignet hat.
4. Erkundet, welche Folgen das Tragen des Symbols für Schülerinnen und Schüler hatte.
5. Befrage wenn möglich Zeitzeugen, welche Erfahrungen sie mit dem Aufnäher gemacht haben oder ob und wie ihnen das Symbol bewusst wurde.